



**Gymnasium
Remigianum**



Josefstraße 6
46325 Borken
Tel.: 0 28 61 9 24 40 – 0
Fax: 0 28 61 9 24 40 – 19
sekretariat@remigianum.org

**Schulinterner Lehrplan für die
Sekundarstufe II - Gymnasium (G 9)
Nordrhein-Westfalen**

Geschichte

(Entwurfsstand: Oktober 2024 .)

Inhalt

	Seite
1. Die Fachschaft Geschichte am Gymnasium Remigianum	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.2 Hinweise zur Kompetenzorientierung innerhalb der Unterrichtsvorhaben	5
2.3 Übersichtsraster in den einzelnen Jahrgangsstufen	
2.3.1 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EP)	7
2.3.2 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Q1/Q2) → Grundkurs	14
2.3.3 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Q1/Q2) → Leistungskurs	21
2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	
2.4.1 Fachliche Grundsätze	28
2.4.2 Kompetenzentwicklung	29
2.4.3 Binnendifferenzierung	29
2.4.4 Lernaufgaben	30
2.4.5 Medienkonzept	30
2.4.6 Studien- und Berufsorientierung	31
2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrück- meldung	31
2.6 Lehr- und Lernmittel	35
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	36
4. Fortbildungskonzept	36
5. Qualitätssicherung und Evaluation	37

1. Die Fachschaft Geschichte am Gymnasium Remigianum

Lage der Schule und örtliche Bedingungen

Das Gymnasium Remigianum liegt am Stadtrand der westfälischen Kreisstadt Borken. Das große, teilweise sehr weitreichende Einzugsgebiet zieht sich über viele Dörfer und Bauernschaften bis in die Nachbarstädte. Ca. 1.500 Schülerinnen und Schüler¹ besuchen die Schule. Die ländliche Umgebung sorgt für eine ruhige Schulumgebung. Allerdings ist der Stadtkern in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Eine Buchhandlung sowie eine umfangreich bestückte Leihbücherei sind daher für alle SuS nutzbar. Die Stadthalle bietet ein weitreichendes Kulturprogramm. Das benachbarte Jugendhaus ergänzt das Kulturprogramm für die jüngeren SuS in vielfältiger Weise.

Bedingungen des Unterrichts

Der Unterricht findet regulär in den Grundkursen in drei Stunden pro Woche und in den Leistungskursen fünf Stunden pro Woche statt. Durch ein Doppelstunden-Modell ist eine moderne Lernumgebung möglich. Viele Methoden, die das selbstständige Lernen fördern, können so passgenau und zielgerecht eingesetzt werden. Moderne Klassenräume mit Dokumentenkameras und interaktiven Tafeln machen neueste Medien für den regulären Unterricht einfach nutzbar und führen zu einem höchst effektiven und motivierenden Geschichtsunterricht. Für Recherche-Aufgaben oder für die Vermittlung kritischer Mediennutzung stehen zahlreiche Computerarbeitsplätze und das Selbstlern-Zentrum zur Verfügung.

Das Fach Geschichte am Gymnasium Remigianum

Jeder Mensch ist eingebunden in ein vielfältiges Geflecht aus historischen Bezügen und Prozessen und verfügt darüber hinaus über Geschichtsvorstellungen, mit denen er seine Gegenwart erklärt.

Die SuS erfahren im Geschichtsunterricht, was Menschen erlebt, gedacht, getan, aber auch erlitten haben und welches Bild wir uns davon machen. Durch die Beschäftigung mit Themen und anderen Kulturen aus vergangenen Zeiten auf zuverlässiger, wissenschaftlich an den Quellen geprüfter Basis gewinnt der Mensch eigene Identität und ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein, das ihm die Teilhabe am kulturellen Gedächtnis der Gemeinschaft, der er angehört, ermöglicht. Die Fachschaft Geschichte möchte vor diesem Hintergrund des Schulprogramms ihren spezifischen Beitrag dazu leisten, dass die SuS zu einer ganzheitlichen Entwicklung und Reifung ihrer Persönlichkeit befähigt werden. Dazu gehören z.B. Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit, Eigenverantwortlichkeit, soziale Kompetenz.

Fachspezifisch wollen wir die Entwicklung von Kompetenzen fördern, die für das Verstehen gesellschaftlicher Wirklichkeit sowie für das Leben und die Mitwirkung in

¹ Schüler und Schülerinnen werden im weiteren Verlauf mit SuS abgekürzt.

unserem demokratisch verfassten Gemeinwesen benötigt werden. Durch die Aufarbeitung historischer, räumlicher, politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Bedingungen, Strukturen und Prozesse legt der Fachunterricht Grundlagen, die die Lernenden dazu befähigen sollen, sich in ihrer Lebenswirklichkeit zu orientieren sowie kompetent zu urteilen und zu handeln. So erwerben die SuS die Fähigkeit, ihre geschichtliche Bedingtheit und die der sie umgebenden Welt zu erkennen, aus der Geschichte heraus zu erklären und zu begreifen. Dies spiegelt sich im schulinternen Lehrplan wider und wird somit im Unterricht umgesetzt.

Weiterhin wird eine praktisch-kritische Medienkompetenz in den nächsten Jahren angestrebt.

Kursarten in der Sekundarstufe II

Einführungsphase: Die SuS befassen sich mit zentralen historischen Fragestellungen. Sie erweitern und systematisieren ihre Kompetenzen zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen, um so ein inhaltlich wie methodisch tragfähiges Fundament für die weitere Arbeit im Unterricht der Qualifikationsphase im Fach Geschichte zu legen.

Qualifikationsphase: **Grundkurse** im Fach Geschichte repräsentieren das Lernniveau der gymnasialen Oberstufe im Hinblick auf eine fundierte Allgemeinbildung und eine grundlegende wissenschaftspropädeutische Ausbildung. Sie sollen in grundlegende Fragestellungen, Sachverhalte, Problemkomplexe und Strukturen einführen und wesentliche Arbeitsmethoden des Faches vermitteln.

Leistungskurse im Fach Geschichte zeichnen sich gegenüber den Grundkursen durch ein höheres Maß an Differenziertheit der angestrebten kognitiven Operationen und einen höheren angestrebten Grad vertiefter Reflexion aus. Der Umfang und die Komplexität zugrunde liegenden Quellen und Darstellungen sowie der Schulinterner Lehrplan bezogen auf Abstraktionsgrad der Kompetenzen sind größer. Ferner wird in Leistungskursen im Vergleich zu Grundkursen ein höherer Grad an Selbstständigkeit in der Ausführung, Vernetzung und dem Transfer entsprechender Operationen erwartet.

Zusatzkurse (Q2): Zusatzkurse berücksichtigen mindestens zwei der sieben Inhaltsfelder, aus denen die Lehrkräfte ausgehend von Interessen der SuS, Schulprogrammenschwerpunkten und aktuellen Ereignissen der Erinnerungskultur verschiedene Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte des

Kernlehrplans auswählen. Dabei werden alle vier Kompetenzbereiche des Fachs angemessen berücksichtigt.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Funktion	Name	Aufgaben
Fachkonferenzvorsitz	Herr Daun	Koordinierung der Fachgruppe, Vertretung der Fachgruppe nach innen und außen, Erstellung der Jahresarbeitsplanung, Einberufung und Leitung der Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen, Koordinierung der fachbezogenen Unterrichtsverteilung, Koordinierung der fachlichen Qualitätssicherung und -entwicklung
Stellvertretung	Frau Beyer - Kreutzer	Unterstützung des Fachvorsitzes, Weiterentwicklung der Konzepte zur Leistungsbeurteilung sowie zur individuellen Förderung

Geschäftsverteilungsplan

- wird hinzugefügt, sobald überarbeitet -

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie hat insbesondere zum Ziel, Wege zur Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen auszuweisen. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Die Übersichtsraster geben hierbei einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben für die Einführungs- und Qualifikationsphase – bzgl. der Kompetenzen wird auf die unmittelbar folgenden Ausführungen verwiesen.

2.2 Hinweise zur Kompetenzorientierung innerhalb der Unterrichtsvorhaben

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.3.1-2) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Perspektiven und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf überoder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, beson-

dere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Hochschultage, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur **ca. 70** Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant. In der übrigen Unterrichtszeit können bereits behandelte Themen und Schwerpunkte im Sinne eines aufbauenden Lernens vertiefend behandelt werden.

Grundsätzlich sollte sich an den Interessen der jeweiligen Lerngruppe orientiert werden, Schwerpunkte demgemäß gesetzt und auch andere Themen, gerne auch fächerverbindend bzw. fächerübergreifend aufgegriffen und behandelt werden.

Ferner sind unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen in den nächsten Kapiteln aufgeführt.

2.3 Übersichtsraster in den einzelnen Jahrgangsstufen

2.3.1 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EP)

Unterrichtsvorhaben	Sachkompetenz: Die SuS	Urteilskompetenz: Die SuS ...	MK/HK ²	Inhaltsfeld
Geschichte – warum eigentlich? Einführung in den Geschichtsunterricht der Oberstufe (Geschichte deuten und reflektieren)	- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein - identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart - erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz	- beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen	- MK 1 - MK 3	---
„Alles Barbaren?“ Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive	- erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art	- beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder	- MK 6 - MK 9 - HK 6	Inhaltsfeld 1 Erfahrung mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive
„Gott will es!“ Die Begegnung von christlicher und islamischer Welt zwischen Konfliktpotenzialen und Entwicklungschancen	- beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge,	- beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens,	- MK 1 - MK 2 - HK 1	Inhaltsfeld 2 Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung

² MK = Methodenkompetenz, HK = Handlungskompetenz

	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt, - erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen, - erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her, - erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit. 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen, - erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt, - erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. 		zweier Kulturen in Mittelalter und früherer Neuzeit
<i>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</i>				
Filmanalyse³: „Königreich der Himmel – (k)eine authentische Darstellung historischer Ereignisse?“ (Förderung der Medienkompetenz)				
„Die Welt – eine Scheibe?“ Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa im Vergleich <i>Zeitbedarf: ca. 6 Std.</i>	<ul style="list-style-type: none"> - erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa) 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 7 - MK 8 - HK 1 	Inhaltsfeld 1 Erfahrung mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive
Exkurs: Zeitenwende 1500 – Geburtsstunde des modernen Menschen? (Lerntheke)	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren fachspezifischer Fragestellungen und Arbeitstechniken konkrete historische Sachverhalte sowie Krisen- und Um- 	<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren historische und gegenwärtige Prozesse des Wandels bzw. deren Deutungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 2 - MK 9 - HK 1 	---

³ Im Laufe der Einführungsphase sollte (mind.) eine Filmanalyse durchgeführt werden.

<p>Zeitbedarf: ca. 6 Std.</p>	<p>bruchsituationen des 15. und 16. Jahrhunderts</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten Ursachen und Wirkungen historischer Entwicklungen sowie die Interessen der Beteiligten in konkreten historischen Situationen (Fallbeispiele) der Renaissancezeit heraus - beschreiben Veränderungsprozesse und/oder Konstanten im Umbruch - charakterisieren historische Krisen und Umbrüche als beschleunigte Prozesse und Entwicklungen, durch die eine grundlegende Veränderung der bestehenden gesellschaftlichen Strukturen herbeigeführt wird. 			
<p>Selbst- und Fremdbilder: Entdecker oder Eroberer? Die frühneuzeitlichen Entdeckungsfahrten im Spiegel von Reiseberichten und Darstellungen der indigenen Bevölkerung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren - beschreiben die Eigenschaften und Leistungen, die die Europäer 	<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen und bewerten Perspektiven - erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit, 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 5 - MK 6 - HK 2 	<p>Inhaltsfeld 1 Erfahrung mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive</p>

<p><i>Zeitbedarf: ca. 8 Std.</i></p>	<p>bei den Indianern und Afrikanern wahrnehmen</p>			
<p>„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde“ Das Zeitalter der Aufklärung als wichtiger Schritt für die Entwicklung der Menschen- und Bürgerrechte a) Menschenrechte – historische Wurzeln und Aktualität b) Merkmale von Menschenrechten in unserer Welt→ Wo liegen die historischen Vorbilder in den Menschenrechten der Gegenwart? c) Herrschaftsformen in Frankreich und England des 17. und 18. Jahrhunderts d) Was ist Aufklärung?</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern wesentliche Grundelemente der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ von 1948 in ihrer Intention und Argumentation - arbeiten Bezüge der Menschenrechte zu früheren Menschenrechtserklärungen heraus - erläutern wesentliche Grundelemente des Menschenbildes und der Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang - beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte - bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte - beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 2 - MK 4 - MK 9 - HK 6 	<p>Inhaltsfeld 3 Menschenrechte in historischer Perspektive</p>
<p>Die Französische Revolution – (k)ein Vorbild für die Durchsetzung der Menschenrechte? a) 1789 – das „Jahr 1“ der Freiheit? b)Wie soll die nachrevolutionäre</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution - beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Positionen und Motive der historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht - beurteilen die Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 2 - MK 4 - MK 9 - HK 6 	<p>Inhaltsfeld 3 Menschenrechte in historischer Perspektive</p>

<p>Ordnung aussehen? c) Freiheit für alle?</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</i></p>	<p>verschiedenen Phasen der Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (unter anderem der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin) 	<p>der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa</p>		
<p>Lernaufgabe: Die Französische Revolution: Umkehr der alten Ordnung - Konfliktanalyse</p>				
<p>Universell gültig und eine Erungenschaft der europäisch-westlichen Welt? Die Durchsetzung der Menschenrechte bis in die Gegenwart→ Ob oder inwiefern gibt es universelle Menschenrechte unabhängig vom kulturellen Hintergrund? Exkurs: Die Menschenrechte und das Völkerrecht→ Die Diskrepanz zwischen Menschenrecht und Völkerrecht am Beispiel der Völkermorde in Ruanda und Serbien– Dürfen bzw. sollten Staaten das Völkerrecht brechen um Menschenrechte zu schützen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben zentrale Entwicklungsetappen der Menschenrechte im 20. Und 21. Jahrhundert - beschreiben und erläutern den Zusammenhang zwischen zeitgenössischer Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Weiterentwicklung der Menschenrechte in der Gegenwart - erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte - beschreiben das institutionelle und militärische Verfahren zur Um- und Durchsetzung der Menschenrechte - erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern und beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand - bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte - bewerten den Geltungsanspruch der Menschenrechte in unterschiedlichen Kulturräumen - erörtern die Argumentation für und wider die Anwendung der Allgemeinen Menschenrechte unter Berücksichtigung des Standortes und der kultu- 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 1 - MK 2 - MK 9 - HK 1 	<p>Inhaltsfeld 3 Menschenrechte in historischer Perspektive</p>

<p><i>Zeitbedarf: ca. 14 Std.</i></p>	<p>den Verlauf zweier Genozide in den 90er Jahren - ordnen die beiden Ereignisse in die Diskussion über den Schutz der Menschenrechte ein</p>	<p>rellen Perspektive - bewerten die Haltung der (westlichen) Staaten angesichts eines Völkermordes und beurteilen die Legitimation einer Intervention zum Schutz der Menschenrechte</p>		
<p>Lernaufgabe: Menschenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit Lernaufgabe/ Filmanalyse: „Hotel Ruanda - Als das Morden begann!“ (Förderung der Medienkompetenz)</p>				
<p>Arbeit in der Fremde a) „Go west!“ – das Ruhrgebiet als ersehnte Heimat von Arbeitsmigranten b) Vielfalt und Veränderung der Lebenswelt dargestellt an einem exemplarischen zentralen Ort der Industrialisierung (Fallbeispiel)</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</i></p>	<p>- stellen anhand ausgewählter Beispiele die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihren neuen Arbeits- und Lebenswelten an Rhein und Ruhr dar</p>	<p>- erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen</p>	<p>- MK 7 - HK 2 - HK 6</p>	<p>Inhaltsfeld 1, 2 und 3 Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert</p>
<p>Lernaufgabe: Das Wirtschaftswunder und die „Gastarbeiter“ (Vorbereitung und Durchführung einer Talkshow: Braucht das Ruhrgebiet ein Denkmal für Migranten und Migrantinnen?) Filmanalyse: „Almanya: Willkommen in Deutschland – Migration und Integration in modernen Spielfilmen“ (Förderung der Medienkompetenz)</p>				
<p>Kompetenzerwartung bis zum Ende der Einführungsphase: Handlungskompetenz: Die SuS • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),</p>				

- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
- beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4),
- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).

Methodenkompetenz: Die SuS ...

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7),
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

2.3.2 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Q1/ Q2)→ Grundkurs

Unterrichtsvorhaben	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	MK/ HK	Inhaltsfeld
<p>Deutschland im Spannungsfeld von Beharrung, Wandel und Modernisierung im 19. Jh.</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Europäische Friedensordnung nach den napoleonischen Kriegen - Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert (Von den nationalen Bestrebung während des Vormärz bis zur Reichsgründung „von oben“ 1870/71) - Die konstruierte Nation?! – Soziale und politische Auswirkungen der Reichsgründung von oben <p><i>Zeitbedarf: ca. 25 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land - erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848 - erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts - bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven - beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft - beurteilen die Stabilität der Friedensordnung von 1815 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 1 - MK 3 - MK 6 - MK 7 - MK 9 - HK 3 - HK 6 	<p>Inhaltsfeld 4, 6, 7</p>
<p>Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Si- 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisie- 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 4 - MK 5 - MK 6 	<p>Inhaltsfeld 4</p>

<p>politische Entwicklungen im Zeitalter der Industrialisierung</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die „Zweite Industrielle Revolution“ als Motor für gesellschaftlichen und politischen Wandel (die Entstehung der modernen Massengesellschaft) - Vom Hochimperialismus zum Ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft <p><i>Zeitbedarf: ca. 25 Std.</i></p>	<p>cherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen - erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus - erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben 	<p>rungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven - erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung - beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs - beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 7 - MK 8 - HK 2 - HK 5 - HK 6 	
Exkursion zum Ruhrmuseum Zeche Zollverein in Essen				
<p><i>Das 20. Jahrhundert: Krise von Kapitalismus, Liberalismus und Demokratie?</i></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Internationale Friedensordnung nach dem Ersten 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die globale Dimension des Ersten Weltkrieges - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1919 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen, - erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen (vergleichend) die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919 - beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa - beurteilen die Bedeutung des 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 1 - MK 2 - MK 4 - HK 6 	<p>Inhaltsfeld 4, 5, 6, 7</p>

<p>Weltkrieg (zum Scheitern verurteilt?)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Politische Umbrüche - vom Kaiserreich zur Weimarer Republik (Revolution 1918/19) - Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 <p><i>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</i></p>	<p>Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise 	<p>Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder - beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien 		
Lerntheke: Warum scheiterte die Weimarer Republik?				
<p><i>Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz</i></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus - Etablierung der nationalsozialistischen Diktatur/ die Herrschaft des Nationalsozialismus - Zweiter Weltkrieg und Völkermord an den Juden 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem - erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs - erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur - erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung - beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur - beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime - erörtern Stichhaltigkeit und Aus- 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 6 - MK 7 - MK 8 - HK 1 - HK 3 - HK 4 	<p>Inhaltsfeld 4, 5, 6, 7</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Opposition und Widerstand - Volk und Nation im Kaiserreich und im Nationalsozialismus <p><i>Zeitbedarf: ca. 25 Std.</i></p>	<p>im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung - erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen 	<p>sagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus</p>		
<p>Lernaufgabe: „Hitler und die NSDAP – (k)eine gewollte Diktatur?“ Rollenspiel: „Hätte Hitler verhindert werden können“</p>				
<p>Von Alliierten zu ideologischen Gegnern: Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Von ideologischer Konkurrenz zur bipolaren Welt: wesentliche Etappen und Auswirkungen des Ost-West-Konfliktes</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 8 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen ansatzweise die Bedeutung (des Völkerbundes und) der UNO für eine internationale Friedenssicherung 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 2 - HK 6 	<p>Inhaltsfeld 5, 6, 7</p>
<p>Friedensordnung nach dem Zweitem Weltkrieg – Wie entnazifiziert man ein ganzes Volk?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschied- 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten - erörtern Stichhaltigkeit und Aus- 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 1 - MK 5 - HK 1 	<p>Inhaltsfeld 5, 6, 7</p>

<p><u>Inhaltliche Schwerpunkt:</u> Das Potsdamer Abkommen im Vergleich mit dem Versailler Vertrag</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 6 Std.</i></p>	<p>lichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten</p>	<p>sagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 		
<p>Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Zweistaatlichkeit Deutschlands</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert. - erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes 	<p>beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945</p>	<ul style="list-style-type: none"> - MK 1 - MK 9 - HK 5 	<p>Inhaltsfeld 6</p>
<p>Projekt: Ein Land – zwei Geschichten!?</p>				
<p>Das Epochenjahr 1989: „Wir sind das Volk! – Wir sind ein Volk“</p> <p><u>Inhaltlicher Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Epochenjahr 1989 und die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution 1989/90 - Kon- 	<ul style="list-style-type: none"> - erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren - beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart - beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland - beurteilen ansatzweise die 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 4 - MK 6 - MK 9 - HK 2 	<p>Inhaltsfeld 6</p>

<p>sequenzen und Bedeutung von Glasnost und Perestroika für die Veränderungsprozesse in der SU, dem Ostblock (und der DDR) -Wiedervereinigung“: Optionen, nationale und internationale Voraussetzungen</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</i></p>		<p>Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges</p> <p>- beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen</p>		
<p>Exkursion zum „Haus der Geschichte“ (Bonn)</p>				
<p><u>Kompetenzerwartung bis zum Ende der Oberstufe:</u></p>				
<p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6). 				
<p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3), 				

- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

2.3.3 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Q1/ Q2) → Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	MK/ HK	Inhaltsfeld
<p>Deutschland im Spannungsfeld von Beharrung, Wandel und Modernisierung im 19. Jh.</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Europäische Friedensordnung nach den napoleonischen Kriegen - Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert (Von den nationalen Bestrebungen während des Vormärz bis zur Reichsgründung „von oben“ 1870/71) - Die konstruierte Nation?! – Soziale und politische Auswirkungen der Reichsgründung von oben <p><i>Zeitbedarf: ca. 40 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land - erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848 - erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts - bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven - beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft - beurteilen die Stabilität der Friedensordnung von 1815 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 1 - MK 3 - MK 6 - MK 7 - MK 9 - HK 3 - HK 6 	<p>Inhaltsfeld 4, 6, 7</p>
<p>Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Si- 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisie- 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 4 - MK 5 - MK 6 	<p>Inhaltsfeld 4</p>

<p>politische Entwicklungen im Zeitalter der Industrialisierung</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die „Zweite Industrielle Revolution“ als Motor für gesellschaftlichen und politischen Wandel (die Entstehung der modernen Massengesellschaft) - Vom Hochimperialismus zum Ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft <p><i>Zeitbedarf: ca. 50 Std.</i></p>	<p>cherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen - erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus - erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben 	<p>rungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven - erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung - beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs - beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 7 - MK 8 - HK 2 - HK 5 - HK 6 	
Exkursion zum Ruhrmuseum Zeche Zollverein in Essen				
<p><i>Das 20. Jahrhundert: Krise von Kapitalismus, Liberalismus und Demokratie?</i></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (zum Scheitern 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die globale Dimension des Ersten Weltkrieges - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815 und 1919 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen - erklären lang- und kurzfristig wirk- 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 - beurteilen (vergleichend) die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919 - beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 1 - MK 2 - MK 4 - HK 6 	<p>Inhaltsfeld 4, 5, 6, 7</p>

<p>verurteilt?)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich der Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg mit dem multilateralen Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg - Politische Umbrüche - vom Kaiserreich zur Weimarer Republik (Revolution 1918/19) - Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 <p><i>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</i></p>	<p>same Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise 	<p>Vertrag für die Friedenssicherung in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung - beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder - beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien 		
<p>Lerntheke: Warum scheiterte die Weimarer Republik?</p>				
<p><i>Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz</i></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus - Etablierung der nationalsozialistischen Diktatur/ die Herrschaft des Nationalso- 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem - erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs - erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung - beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur - beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche For- 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 6 - MK 7 - MK 8 - HK 1 - HK 3 - HK 4 	<p>Inhaltsfeld 4, 5, 6, 7</p>

<p>zialismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Außenpolitik bis 1939 - Zweiter Weltkrieg und Völkermord an den Juden - Opposition und Widerstand - Volk und Nation im Kaiserreich und im Nationalsozialismus <p><i>Zeitbedarf: ca. 50 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen - erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung - erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen 	<p>men des Widerstands gegen das NS-Regime</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus 		
<p>Lernaufgabe: „Hitler und die NSDAP – (k)eine gewollte Diktatur?“</p> <p>Rollenspiel: „Hätte Hitler verhindert werden können“</p> <p>Expertenkongress zum Thema Sein und Schein der nationalsozialistischen Außenpolitik</p> <p>Expertenkongress: "Deutsche Geschichte – ein Sonderweg?"</p>				
<p>Von Alliierten zu ideologischen Gegnern: Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Von ideologischer Konkurrenz zur bipolaren Welt: wesentliche Etappen und Auswirkungen des Ost-West-Konfliktes</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen ansatzweise die Bedeutung (des Völkerbundes und) der UNO für eine internationale Friedenssicherung 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 2 - HK 6 	<p>Inhaltsfeld 5, 6, 7</p>

<p>Friedensordnung nach dem II. Weltkrieg – Wie entnazifiziert man ein ganzes Volk?</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Das Potsdamer Abkommen im Vergleich mit anderen internationalen Friedensordnungen</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1919 und 1945 - beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten - erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 1 - MK 5 - HK 1 	<p>Inhaltsfeld 5, 6, 7</p>
<p>Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Zweistaatlichkeit Deutschlands</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 50 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert. - erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 1 - MK 9 - HK 5 	<p>Inhaltsfeld 6</p>
<p>Projekt: Ein Land – zwei Geschichten!?</p>				
<p>Das Epochenjahr 1989: „Wir sind das Volk! – Wir sind ein Volk“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart - beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 4 - MK 6 - MK 9 - HK 2 	<p>Inhaltsfeld 6</p>

<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Epochenjahr 1989 und die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution 1989/90 - Konsequenzen und Bedeutung von Glasnost und Perestroika für die Veränderungsprozesse in der SU, dem Ostblock (und der DDR) - „Mauerfall“ ungleich „Wiedervereinigung“: Optionen, nationale und internationale Voraussetzungen - Wiedervereinigung“: Optionen, nationale und internationale Voraussetzungen <p><i>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union 	<ul style="list-style-type: none"> und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland - beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges - beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen 		
<p>Exkursion zum „Haus der Geschichte“ (Bonn)</p>				
<p><u>Kompetenzerwartung bis zum Ende der Oberstufe:</u></p> <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1), • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), 				

- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

Methodenkompetenz: Die SuS ...

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.4.1 Fachliche Grundsätze

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

13. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
14. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
15. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
16. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
17. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
18. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
19. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
20. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.

21. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
22. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

2.4.2 Kompetenzentwicklung

Um die individuellen Kompetenzen der Schüler sichtbar zu machen, hat die Fachkonferenz Geschichte den verbindlichen Einsatz von Kompetenzrastern für die Einführungsphase und Oberstufe beschlossen, um die Transparenz der Leistungskriterien zu verdeutlichen. Das Kompetenzraster führt vertikal jeweils die Kompetenzen in Kann-Formulierungen auf, während horizontal kleine Überprüfungsfragen (Checkerfragen) mit einsehbaren Lösungen, verschiedene Niveaustufen (durch Smileys ausgedrückt) und Übungsmöglichkeiten notiert werden. Diese Kompetenzraster, die SuS z. T. selbstständig erstellen, werden in Übungsphasen bzw. als Reflexionsinstrument nach geschriebenen Klausuren und abgeschlossenen Unterrichtssequenzen eingesetzt.

Exemplarische Kompetenzraster

- wird hinzugefügt, sobald überarbeitet -

2.4.3 Binnendifferenzierung

Unterricht sollte allen Schülerinnen und Schülern (SuS) die Möglichkeit geben, sich individuell in ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickeln zu können. Der Geschichtsunterricht am Gymnasium Remigianum macht es sich zur Aufgabe, Heterogenität als Chance zu begegnen und Unterricht schülerorientiert vorzubereiten. Methodisch lassen sich viele Möglichkeiten praktisch im Unterricht einsetzen. Bereits im Unterrichtsgespräch kann man durch unterschiedlich schwierige Impulse/ Fragestellungen den SuS auf verschiedenen Ebenen begegnen und ihnen die Chance zur Partizipation geben, wodurch gefordert und gefördert wird. Im Folgenden werden Möglichkeiten inklusive Beispiele aufgelistet, in welchen Bereichen Binnendifferenzierung vorgenommen werden kann:

- Differenzierung nach *Zeit*: Sprinteraufgaben, längere Arbeitsphasen für leistungsschwächere SuS;
- Differenzierung nach *Interesse*: Angebot an verschiedenen Themenschwerpunkten liefern (z.B. Lerntheken), bezogen auf die Art des zu erstellenden Lernprodukts Möglichkeiten öffnen (z.B. Szenisches Spiel, Mindmap, Concept-Map, Tabelle, Blog-Eintrag u.ä.)
- Differenzierung nach *Leistungsniveau*: z.B. die kompetenzorientierte, individuelle Arbeit der SuS anhand von Kompetenzrastern fördern; je nach Lerntyp unterschiedliche Hilfestellungen geben (Schlüsselwörter markieren, Textre-

duktion, vorstrukturierte Arbeitsblätter etc.); Lerntheiken/Arbeitsblätter mit unterschiedlich schwierigen Aufgaben anbieten

- Differenzierung nach *Medien, Materialien, Textsorte*: z.B. verschiedene mediale Zugänge anbieten; vor allem in Geschichte können historische Texte beispielsweise durch das Umformen in ein fiktives Interview didaktisch reduziert werden

Die einzelnen Bereiche lassen durchaus Kombinationen zu, in denen eine oder mehrere Komponenten variiert werden. All dies setzt eine gründliche Diagnose der Lerngruppe voraus.

2.4.4 Lernaufgaben

Lernaufgaben rücken das eigenständige selbstregulierte Arbeiten in den Mittelpunkt der Planung von Unterricht. Gute und interessante Lernaufgaben, die auf die Kompetenzerwartungen zugreifen und in den Unterricht eingebaut werden können, stellen sicher, dass die Schülerinnen und Schüler sich nach Niveau und Neigung fachlich differenziert mit dem Inhalt intensiv auseinandersetzen und zu produktiven Lösungen gelangen. Der Einsatz dieser Lernaufgaben basiert immer auf den Lernvoraussetzungen, also den individuellen fachlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen der Schülerinnen und Schüler. Sind die Aufgaben den Fähigkeiten der SuS angepasst, führen sie zu einer Vertiefung, Festigung oder Sicherung von Gelerntem. Erworbenes Wissen kann in anderen vergleichbaren Situationen aktiviert und mit neuen Lernsituationen verknüpft werden. Lernaufgaben sind in der Regel schriftlich gestellte Aufgaben, die einzeln oder aber auch in Kooperation mit anderen gelöst werden können. Die Bearbeitung unterschiedlicher Lernaufgaben führt zu variantenreichen Ergebnissen, die den Mitschülern zum Abschluss des Unterrichts präsentiert oder erläutert werden können. Kompetenzorientierte Lernaufgaben zeichnen sich immer durch eine klare Aufgabensystematik aus. Mit guten Instruktionen und durch eine deutliche Führung der SuS in der Aufgabe wird die Zielrichtung auf eine bestimmte Teilkompetenz transparent. Die Aufgabenformate sind unterschiedlich und können auch in der Aufgabe variieren.

2.4.5 Medienkonzept

Im Rahmen des Unterrichts setzen sich die Lerngruppen einerseits kritisch mit dem Einfluss und der Einsatzmöglichkeit diverser Medien auseinander, andererseits werden diverse Medien wiederkehrend zur Unterrichtsgestaltung genutzt. Hierzu zählen:

- Filme (Spielfilme, Dokumentationen, Ausschnitte aus Serien)
- Lieder und Songtexte
- Bilder, Comics, Karikaturen
- Kinder- und Jugendliteratur
- PowerPoint o.ä. Medien zur Gestaltung von Referaten und Vorträgen.

2.4.6 Studien- und Berufsorientierung

- wird hinzugefügt, sobald überarbeitet -

2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung im Fach Geschichte der Oberstufe erfolgt je nach Kurswahl entweder durch schriftliche Klausuren und sonstige Leistungen im Unterricht oder nur durch sonstige Leistungen im Unterricht.

Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Förderung – ein möglichst breites Spektrum der genannten Formen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden. Wichtig für die Nutzung der Überprüfungsformen im Rahmen der Leistungsbewertung ist es, dass sich die SuS zuvor im Rahmen von Anwendungssituationen hinreichend mit diesen vertraut machen konnten.

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
1. Ermittlung und Charakterisierung eines historischen Problems	Die Schülerinnen und Schüler identifizieren ein historisches Problem oder stellen eine Frage, die zu einem historischen Problem, einem historischen Sachverhalt oder Zusammenhang führt.
2. Kritische Analyse zur Erschließung einer Quelle	Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an Quellen, d.h. sie rekonstruieren aus Quellen historische Sachverhalte und Problemstellungen, indem sie historische Zeugnisse quellenkritisch erschließen und dem gegebenen Material historische Information entnehmen. Sie unterscheiden unterschiedliche Quellenarten und -gattungen. Die quellenkritische Analyse ist Voraussetzung zur Erschließung einer Quelle und damit der erste Schritt bei deren Interpretation.
3. Analyse von Darstellungen	Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an Deutungen von Geschichte. Sie analysieren Darstellungen, indem sie erschließen und darstellen, wie eine Autorin bzw. ein Autor historische Sachverhalte deutend darlegt.
4. Zusammenhängende Deutung von historischen Sachverhalten	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene Deutungen von Geschichte (eigene Narrationen) auf der Grundlage von Quellen und analysierten Darstellungen. Sie zeigen Intention(en) und Perspektive der jeweiligen Autorin

	bzw. des jeweiligen Autors auf, überprüfen die Schlüssigkeit der Aussagen und Argumentation, beurteilen die Textaussagen im größeren historischen Kontext und formulieren ggf. eine eigene Einschätzung (Sachurteil). Dabei stellen sie Verknüpfungen zu anderen historischen Zeugnissen her und ordnen das Beschriebene in einen umfassenderen Zusammenhang von Ursachen und Wirkungen ein.
5. Kriteriengeleitete Bewertung historischer Sachverhalte und Zusammenhänge	Die Schülerinnen und Schüler bewerten einen historischen Sachverhalt, indem sie die Legitimität von Intentionen und Handeln historischer Akteure nach zeitgenössischen und gegenwärtigen Wertmaßstäben darlegen, ihre Kriterien offenlegen und diese Urteile voneinander unterscheiden. Dabei wird reflektiert ein Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen Person oder Gegenwart hergestellt und so der eigene historische Standpunkt bestimmt.
6. Erörterung eines historischen Problems	Die Schülerinnen und Schüler erörtern ein historisches Problem, indem sie das Für und Wider argumentativ abwägen und auf dieser Grundlage eine Position entwickeln.
7. Erstellung von historischen Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung im historischen Diskurs	Die Schülerinnen und Schüler stellen historische Sachverhalte im adäquaten Zusammenhang dar, indem sie diese mit fachspezifischen Begriffen, problemorientiert und in narrativer Triftigkeit fokussiert zum Ausdruck bringen. Mit solchen Deutungen nehmen sie am öffentlichen Diskurs über Geschichte teil und positionieren sich begründet zu historischen Streitfragen.

Schriftliche Arbeiten/ Klausuren

Für die Klausuren kommen folgende Überprüfungsformen in Betracht:

Aufgabentyp A	Interpretation sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen (als Kombination von 1, 2, 4 und 5)
Aufgabentyp B	Analyse von Darstellungen und kritischen Auseinandersetzungen mit ihnen (in der Regel als Kombination von 1, 3, 4, 5 oder 6)

Hierbei ist für die Klausuren eine dreigliedrige Aufgabenstellung vorgesehen, die in den Teilbereichen oben genannte Überprüfungsformen beinhaltet. Das Material kann hierbei aus mehreren Quellen und Darstellungen bestehen. In der Jahrgangsstufe Q1 kann – wie in allen anderen Fächern auch – eine Facharbeit geschrieben werden. Diese ersetzt im 2. Halbjahr die erste Klausur.

Übersicht über die Dauer und Anzahl der Klausuren in der EP

Grundkurs	Anzahl	Dauer nach Unterrichtsstunden
EP, 1. Halbjahr	1	90 Minuten
EP, 2. Halbjahr	1	90 Minuten

Übersicht über Dauer und Anzahl der Klausuren in der Qualifikationsphase

Grundkurs	Anzahl	Dauer nach Unterrichtsstunden
Q 1, 1. Halbjahr	2	135 Minuten
Q 1, 2. Halbjahr	2	135 Minuten
Q 2, 1. Halbjahr	2	150 Minuten
Q 2, 2. Halbjahr	2	240 Minuten

Leistungskurs	Anzahl	Dauer nach Unterrichtsstunden
Q 1, 1. Halbjahr	2	180 Minuten
Q 1, 2. Halbjahr	2	180 Minuten
Q 2, 1. Halbjahr	2	225 Minuten
Q 2, 2. Halbjahr	2	300 Minuten

Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit

Zum Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit im Unterricht“ zählen u.a. unterschiedliche Formen der selbständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, wie z.B. Beiträge zum Unterricht oder schriftliche Übungen. Grundlage der Beurteilung für die sonstige Leistung im Unterricht sind hierbei folgenden Formen, die als Hierarchie im Sinne von einfacher Wiederholung bis zu komplexen Gedankengängen zu sehen sind:

1. Reproduktion: Die SuS sind in der Lage im Unterricht erarbeitete Aussagen oder Begriffe wiederholend zu erläutern.
2. Reorganisation: Es gelingt im Unterricht erarbeitete Sachzusammenhänge wiederholend zu erläutern.
3. Transfer: Die SuS verstehen es, die im Unterricht erarbeiteten Sachzusammenhänge auf einen neuen Gegenstand / eine neue Fragestellung anzuwenden.
4. Problemlösendes Denken: Die SuS entwickeln die Fähigkeit eigenständig Problemstellungen zu erkennen und mögliche Lösungen zu erarbeiten.

Weitere Möglichkeiten im Bereich „Sonstige Mitarbeit“

- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,

- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren)

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen,
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden. Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
- Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,
- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

2. Methodische Kriterien:

- Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
- Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

3. Formale Kriterien:

- sprachliche Qualität,
- sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
 - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
 - Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Grad des Kompetenzerwerbs:
 - Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
 - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
 - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
 - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.6 Lehr- und Lernmittel

Die Lehrwerke werden den SuS als Leihexemplare (Schulanschaffung) zur Verfügung gestellt.



EP: Zeiten und Menschen Einführungsphase
(ISBN 978-3-14-024946-1)



Q1/Q2: Zeiten und Menschen Qualifikationsphase
(ISBN 978-3-14-024990-4)

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen, vor die Schülerinnen und Schüler durch verschiedene Fächer gestellt werden, hat sich die Fachgruppe vorgenommen, durch einen Dialog mit Kollegen der anderen Fächer zu einer Abstimmung im Hinblick auf grundlegende Kriterien zur Bewertung von Schülerprodukten zu gelangen. An unterschiedlichen Punkten im Lehrplan bietet sich ein fächerübergreifendes Arbeiten an.

Möglichkeiten:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.).
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die SuS legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten.

4. Fortbildungskonzept

Die Mitglieder der Fachkonferenz nehmen im Wechsel regelmäßig an den Fortbildungsveranstaltungen zur Unterrichtsentwicklung der Bezirksregierungen Münster teil; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer informieren in den regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen über die besuchten Fortbildungen und erproben im Unterricht die dort vorgestellten Unterrichtskonzepte. Über die Erfahrungen mit den Konzepten wird ebenfalls – auch im Hinblick auf eine mögliche Übernahme in den schulinternen Lehrplan– Bericht erstattet.

Die Fachvorsitzende/ Der Fachvorsitzende stellt, u. a. durch regelmäßige Internetrecherche, sicher, dass Informationen über Ge-Fortbildungen an alle Fachkolleginnen und -kollegen gehen; sie selbst nimmt die von der Bezirksregierung angesetzten Implementationsveranstaltungen für neue Standards im Fach Geschichte wahr und besucht alle Fortbildungen zu prüfungsrelevanten Gebieten (z. B. Geschichte als 3./4. Abiturfach). Sie berichtet über die Ergebnisse und übernimmt auch alljährlich die Aufgabe, die vom Schulministerium zentral bereitgestellten Zentralabiturthemen zu sichern und an die Mitglieder der Fachkonferenz weiterzugeben.

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer bemühen sich, an den Nachbesprechungen der von Geschichts-Referendarinnen und -referendaren geplanten und durchgeführten Unterrichtsstunden teilzunehmen und nutzen die Besprechungsergebnisse zur eigenen Unterrichtsentwicklung.

Leistungsbewertung				
Arbeitsschwerpunkt(e)				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Evaluationsschwerpunkt				
Sonstiges				